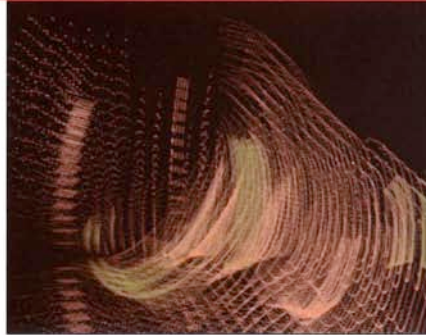
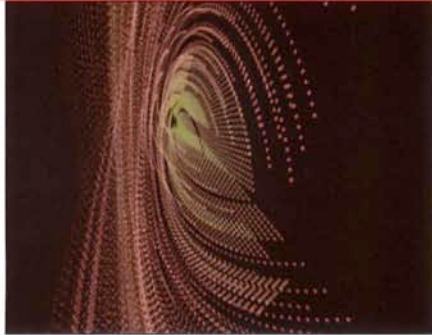




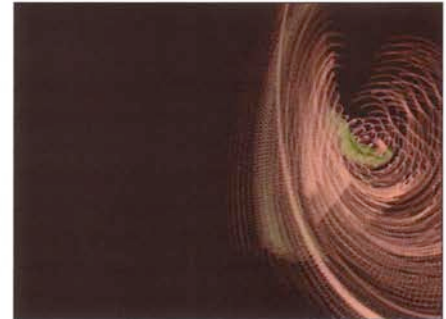
Museale Clubkultur

■ **Versteigerte Kunst.** „Vom Club ins Museum. Fragen zur Zukunft digitaler Bilder“ hieß eine Ausstellung, die bei aroma in Berlin und online unter www.lueckeundpartner.de zu sehen war und Mitte Februar mit einer eBay-Auktion endete. Das Ganze war eine Kooperation von lueckeundpartner.de mit Peter Lang, Kurator am Berliner Künstlerhaus Bethanien, und dem Videokünstler Lillevän.

Die Organisatoren hatten 14 Künstler eingeladen – sowohl bildende als auch solche aus dem Bereich der Clubkultur, die mit elektronischen Medien arbeiten, darunter HC Gilje aus Norwegen, Ogi:noknauss aus Italien, Rechenzentrum aus Deutschland und Ryoichi

Kurokawa aus Japan. Diese reichten jeweils eine Arbeit ein, die wie ein Bild an der Wand eines Museums wirken kann.

Es galt dabei die Frage zu beantworten, inwieweit ein elektronisch erzeugtes Bild-Klang-Werk die Position eines musealen Ausstellungsstücks einnehmen beziehungsweise dessen Rolle erweitern kann. Erforschen sollte das Projekt zudem, welche Möglichkeiten das Museum elektronisch erzeugten Bildern in Zukunft zu eröffnen vermag. Eine ausführliche Dokumentation des Projekts und alle Daten über die abgeschlossene eBay-Auktion kann man sich unter www.lueckeundpartner.de im Bereich „Archiv“ ansehen. *jn*



„Everything you can see through a little hole“ von Ryoichi Kurokawa, der als audiovisueller Künstler bei Festivals wie Sonar oder Cybersonica/ICA auftrat